

Markets Weekly

Aktienmärkte

Tapering-Hinweise und Virus-Sorgen belasten

Der Dax hat im Wochenverlauf seine Verluste angesichts der Sorgen vor einer zeitigen geldpolitischen Straffung und der Ausbreitung der Delta-Variante des Coronavirus ausgeweitet. Der deutsche Leitindex rutschte unter die Marke von 15.700 Punkten und damit auf den tiefsten Stand seit Anfang August. Am Freitag verlor er 0,6 Prozent auf 15.675 Punkte. Der Wochenverlust summierte sich somit auf 1,8 Prozent. Letzte Woche Freitag hatte der Dax noch mit 16.030 Zählern ein Rekordhoch erreicht.

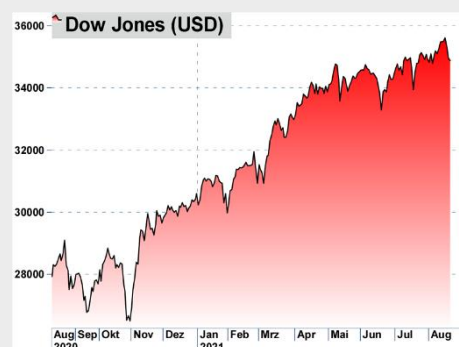
Für den Dow Jones ging es im Wochenverlauf um 1,8 Prozent auf 34.894 Punkte bergab. Der technologielastige Index Nasdaq verlor 1,3 und notierte zuletzt bei 14.933 Punkten. Für den marktbreiten S&P 500 ging es im Wochenverlauf um 1,9 Prozent auf 4.386 Punkte runter.

Renten und Volkswirtschaft

FOMC-Protokoll: Weiterhin Risiken für den Wirtschaftsausblick

Die US-Notenbanker haben bei ihrer Ratssitzung die Überlegungen darüber intensiviert, wie und wann sie ihre außerordentliche Unterstützung für die Wirtschaft zurückfahren werden. Eine Mehrheit hält dem Sitzungsprotokoll zufolge ein Zurückfahren der Anleihekäufe noch in diesem Jahr unter bestimmten Voraussetzungen für angemessen. Die Fortschritte im Kampf gegen das Coronavirus in den USA dürften die Auswirkungen der Pandemie auf die Wirtschaft weiter verringern, aber die Aussichten seien nach wie vor mit Risiken verbunden, teilte der Offenmarktausschuss der Vereinigten Staaten (FOMC) in seinem am Mittwoch veröffentlichten Protokoll der Juli-Sitzung mit. Die Ausbreitung der Delta-Variante des Virus und eine Verlangsamung der Impfungen würden potentielle Abwärtsrisiken für die Wirtschaftsaussichten darstellen. Den Prognosen der Notenbank zufolge soll das reale BIP der USA im Laufe des Jahres deutlich steigen und die Arbeitslosenquote entsprechend stark sinken.

20.08.2021



Erfahren Sie mehr!

Unsere Meinung zu Börse & Märkte finden Sie auch auf unserem Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/channel/UCsdeuyt)

S Die Sparkasse
Bremen

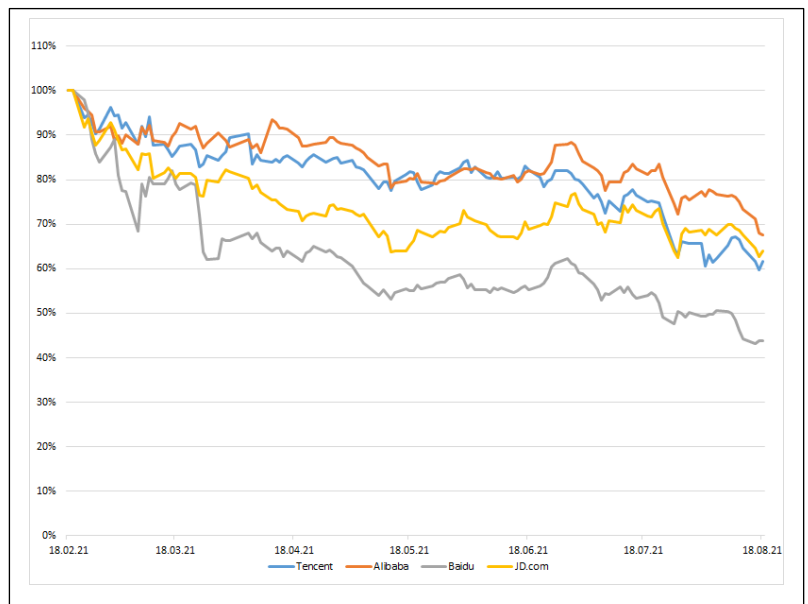
Stark. Fair. Hanseatisch.

Chinesische Technologieunternehmen unter Druck

Eingriffe von chinesischen Regierungsbehörden lassen Kurse einbrechen

Die chinesische Regierung weitet ihren Zugriff auf die milliarden schwere Technologiebranche des Landes weiter aus. Die Regulierungsbehörde SAMR veröffentlichte am Dienstag ein ganzes Bündel an Regulierungsvorschlägen, um unfairen Wettbewerb und unkontrollierter Datenverarbeitung einen Riegel vorzuschieben. An der Börse sorgten die Ankündigungen für Entsetzen. Die Aktien von Konzernen wie Alibaba, Tencent, Baidu und JD.com gaben deutlich nach.

Anlegerinnen und Anleger, die ihr Geld in chinesische Aktien gesteckt haben, werden bereits seit einiger Zeit von vergleichbaren Hiobsbotschaften geplagt. Bereits der Schlag gegen Chinas boomende Bildungsindustrie kostete Anleger Milliarden. Milliardenstrafen gegen den E-Commerce-Giganten Alibaba und der untersagte Börsengang des Finanztechnologieunternehmens Ant-Financial hinterließen bei internationalen Investoren einen faden Beigeschmack und führten bereits im Jahresverlauf zu einer unterdurchschnittlichen Performance chinesischer Aktien.



Annahmestellen von Bitcoin in den USA wachsen weiter

Immer mehr Unternehmen in den USA akzeptieren Kryptowährungen als Zahlungsmittel

Während in den letzten Tagen der wiederaufkeimende Hype um die Kryptowährung Bitcoin etwas nachgelassen hat, vermelden immer mehr Unternehmen in den USA eine Akzeptanz von Kryptowährungen wie dem Bitcoin bei der Zahlungsabwicklung. So expandierte unter anderem der größte Anbieter für Bitcoin-Automaten in die USA, ebenso nach Kanada. Eine vermeldete Partnerschaft zwischen dem US-Finanzdienstleister NCR und der New York Digital Investment Group eröffnet US-Banken ab sofort die Möglichkeit, ihren Kundinnen und Kunden Kaufoptionen für Bitcoin anzubieten, ohne diese selbst verwahren zu müssen. Weiterhin wurde berichtet, dass der größte Hypothekengläubiger der USA, United Wholesale Mortgage, seinen Kunden eine Zahlungsmöglichkeit in Bitcoin anbieten will. Somit könnten unter anderem Häuser, Autos und andere Konsumgegenstände mit der Kryptowährung finanziert werden. Aktuell würden noch Details evaluiert werden, teilte das Unternehmen mit. Eine Freischaltung werde für Ende des Jahres avisiert.



Erfahren Sie mehr!

Unsere Meinung zu Börse & Märkte finden Sie auch auf unserem Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/channel/s.de/uyt)

Zentrale Marktdaten

Aktienindex	Indexwert	52-W-Hoch	52-W-Tief	Prozentuale Veränderung			
				1 Woche	1 Monat	3 Monate	12 Monate
DAX	15.675	15.964	11.450	- 1,8 %	+ 3,1 %	+ 2,1 %	+ 22,3 %
EuroStoxx 50	4.116	4.232	2.921	- 2,4 %	+ 5,0 %	+ 4,8 %	+ 24,3 %
Dow Jones	34.894	35.515	26.153	- 1,8 %	+ 1,1 %	+ 2,4 %	+ 25,8 %
S&P 500	4.461	4.462	3.209	- 1,9 %	+ 1,4 %	+ 5,5 %	+ 29,5 %

Inflationsanstieg in der EU nimmt Fahrt auf – Stärkster Anstieg deutscher Erzeugerpreise seit 46 Jahren

Die jährliche Inflationsrate im Euroraum lag im Juli 2021 bei 2,2%, gegenüber 1,9% im Juni. Ein Jahr zuvor hatte sie 0,4% betragen. Die jährliche Inflationsrate in der Europäischen Union lag im Juli 2021 bei 2,5%, gegenüber 2,2% im Juni. Ein Jahr zuvor hatte sie 0,9% betragen. Im Juli kam der höchste Beitrag zur jährlichen Inflation im Euroraum von Energie (+1,34 Prozentpunkte, Pp.), gefolgt von Lebensmitteln, Alkohol und Tabak (+0,35 Pp.), Dienstleistungen (+0,31 Pp.) sowie Industriegütern ohne Energie (+0,17 Pp.).

In Deutschland bleibt der Preisauftrieb stark. Im Juli stiegen die Preise, die Unternehmen für Waren erhalten oder zahlen müssen, so kräftig wie seit 46 Jahren nicht mehr. Im Jahresvergleich legten die Erzeugerpreise um 10,4 Prozent zu, wie das Statistische Bundesamt am Freitag mitteilte. Das war der stärkste Zuwachs seit Januar 1975, als die Preise im Rahmen der Ölkrise stark stiegen. Experten wurden von der Stärke des Anstiegs überrascht. Sie hatten nur mit einer Jahresrate von 9,2 Prozent gerechnet. Zum Vormonat erhöhten sich die Erzeugerpreise im Juli um 1,9 Prozent. Die stärksten Preistreiber blieben Vorleistungsgüter und Energie. Vorleistungsgüter verteuerten sich auf Jahressicht um 15,6 Prozent. Energie war im Schnitt 20,4 Prozent teurer.

Ausgewählte wichtige Termine

- 23.08.2021** Einkaufsmanagerindex (Verarbeitendes Gewerbe / DE)
- 23.08.2021** Markit PMI Gesamtindex (DE / Eurozone)
- 26.08.2021** Bruttoinlandsprodukt (annualisiert) (USA)



Erfahren Sie mehr!

Unsere Meinung zu Börse & Märkte finden Sie auch auf unserem Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/channel/UCsde/uyt)

Wir sind für Sie da

Die Spielregeln der Finanzwelt haben sich fundamental verändert. Erfolgreiche Vermögensanlage ist heute eine komplexe Herausforderung. Gefragt sind maßgeschneiderte Lösungen für Sie und Ihr Vermögen – transparent, flexibel, individuell und komfortabel. Hierfür stehen wir als Sparkasse Bremen mit unserem Finanzkonzept. Zusätzlich bieten wir einen umfassenden Service und aktuelle Informationen.



Ihr Ansprechpartner für
Aktienmärkte und Rohstoffe:

Dr. Sascha Otto

Leiter Wertpapier- und
Portfoliomanagement

0421 179-3542
sascha.otto@sparkasse-bremen.de



Ihr Ansprechpartner für
volkswirtschaftliche Analysen, Notenban-
ken und Rentenmärkte:

Björn Mahler

Chefanalyst Wertpapier- und Portfolio-
management

0421 179-1450
bjoern.mahler@sparkasse-bremen.de



Ihr Ansprechpartner für
volkswirtschaftliche Analysen:

Steffen Dierking

Analyst Wertpapier- und Portfolio-
management

0421 179-1475
steffen.dierking@sparkasse-bremen.de



Erfahren Sie mehr!

Unsere Meinung zu Börse & Märkte
finden Sie auch auf unserem
Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/channel/UCsdeUYt)

Rechtliche Hinweise

Diese Veröffentlichung dient ausschließlich zu Informationszwecken. Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Informationen stammen aus Quellen, die von der Die Sparkasse Bremen AG als zuverlässig erachtet werden, ohne allerdings zwingend von unabhängigen Dritten verifiziert worden zu sein. Es besteht keine Garantie oder Gewährleistung im Hinblick auf Genauigkeit, Vollständigkeit oder Eignung für einen bestimmten Zweck. Alle Meinungsäußerungen, Schätzungen oder Prognosen geben die aktuelle Einschätzung des Verfassers bzw. der Verfasser zum Zeitpunkt der Veröffentlichung wieder und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Entwicklung eines Finanzinstruments. Es besteht keinerlei Zusage, dass ein in dieser Veröffentlichung genanntes Portfolio oder eine Anlage eine günstige Anlagerendite erzielt.

Die Sparkasse Bremen

Dr. Sascha Otto
Universitätsallee 14
28359 Bremen
0421 179-3542

sascha.otto@sparkasse-bremen.de
www.sparkasse-bremen.de

Die Inhalte dieser Veröffentlichung sind nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten oder irgendeiner anderen Handlung beabsichtigt und dienen nicht als Grundlage oder Teil eines Vertrages. Weder diese Veröffentlichung noch eine Kopie dieser Veröffentlichung, auch nicht auszugsweise, darf ohne die vorherige schriftliche Erlaubnis der Die Sparkasse Bremen AG an unberechtigte Personen oder Unternehmen verteilt oder übermittelt werden, es sei denn, die Weitergabe ist vertraglich gestattet. Die Art und Weise wie dieses Produkt vertrieben wird, kann in bestimmten Ländern, einschließlich der USA, weiteren gesetzlichen Beschränkungen unterliegen. Personen, in deren Besitz dieses Dokument gelangt, sind verpflichtet, sich diesbezüglich zu informieren und solche Einschränkungen zu beachten.

Quellenangaben

Charts & Marktdaten: Die Sparkasse Bremen AG/
S-Investor/Thomson Reuters/Bloomberg/vwd

Grafik auf Seite 3: eigene Darstellung auf Basis von Daten von IHS-Markit



Erfahren Sie mehr!

Unsere Meinung zu Börse & Märkte
finden Sie auch auf unserem
Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/channel/s.de/uyt)